

öbnnmt berichtete auf der \. Parteikonferenz von der Arbeit der Pro-  
 \ehen, dev bis \etxt 24 werktätige Bauern und Landarbeiter angeborn,  
 onsgenossenschaft, die die Vorteile einer neuen, kotieren Arbeitsweise  
 g erkannt haben, erarbeiteten sich ein Statut, das ihre Beziehungen  
 und PtVichten der Mitglieder testlegt und die Hele und Aufgaben der  
 t. \n den hauptsächlichsten Punkten des Statuts, das einstimmig un-  
 ter Eintritt ist freiwillig. \n die GenossenschaftW können nicht aufgenom-  
 Großhändler, Spekulanten, Großbauern, große Grundbesitzer sowie  
 e Lohnarbeitskräfte beschäftigen.<sup>11</sup> — „Jedes Mitglied bringt sein  
 \tt ein, aut dem eine gemeinsame Bewirtschaftung und, in überein»  
 Anbauplan, eine richtige Pruchttolge durchgeführt wird“ — „Der  
 itätigen Bauern. Die Gärten, Wiesen und Wälder bleiben in Indlv-  
 rilung ihrer geldlichen Einnahmen und der restlichen Produkte ertolgt zu  
 und xu 70 Prozent nach geleisteten Arbeitstagen.<sup>11</sup> — „Das höchste  
 inschatt ist die Nlitgliedervollversammlung.<sup>11</sup>

ird \etzt in Merxleben gearbeitet. Der Einsatz der uns von der  
 ten modernsten landwirtschaftlichen Großmaschinen und Geräte er-  
 nschaftliche Bearbeitung des Bodens auf nun erheblich vergrößerten  
 I ahr steigende Ernteerträge bedeutet.

> Genosse Großmann in seinem Diskussionsbeitrag auf der U. Partei-  
 Produktionsgenossenschaften nicht nur der Steigerung des Lebens-  
 altern dienen, sondern daß die Produkt Ions ge nossenshaf-  
 e I de nde Mittel sind, die Rückständigkeit des  
 \ und das Dort gesellschaftlich auf das Niveau

von Merxleben lagen weit aus-  
 Gemelde legen die Mitglieder  
 ilage zusammen, wie sie es im

ehört das V erlauben der werk-  
 Aerxleben. Immer wieder erklärt  
 ikrelär Genossen Schulz, Etnzel-  
 \e \etil In Merxleben zu neuen

ern von Merxleben betreut, be-  
 en Ackerflächen der Produkllons-  
 ie viel wirksamere Hilfe geben  
 mder der Produktionsgenossen-  
 VS mit den werktätigen Bauern,  
 etühhren den Einsatz zur Ernte  
 r n. (

zur Arbeit wird der Grenzstein  
 setzt. So kann die Arbeit ratio-  
 führt werden.

mann berichtet den Nachbarn  
 olgen In der Schweinehaltung,  
 len die Mitglieder der Produk-  
 elne halten und hohe Leistungen  
 igenossenschaft werden auch die  
 Tierhaltung zur Steigerung Ihres

leiter von Merxleben haben auf  
 Produktionsgenossenschaft eln-  
 den Genossen Ernst Großmann  
 daß sie mit der neuen Arbeits-  
 \es Sozialismus auf dem Lande



6



## STATUT DER PRODUKTIONSGENOSSENSCHAFT MERXLEBEN

Mit der Befreiung unserer Heimat von der Hitlerherrschaft,  
 mit der Bildung und Festigung des demokratischen Staates,  
 mit der Überführung der kapitalistischen Monopolbetriebe  
 und der Betriebe faschistischer Kriegsverbrecher in die  
 Hände des Volkes sowie der Durchführung der Bodenreform,  
 die den Landarbeitern, Umsiedlern und landarmen Bau-  
 ern Boden gab, wurde für die werktätigen Bauern in der  
 Deutschen Demokratischen Republik der Weg frei zu einem  
 besseren Leben.

Die Staatsmacht der Deutschen Demokratischen Republik  
 fördert allseitig die Entwicklung der Landwirtschaft und die  
 Verbesserung der Lage der werktätigen Bauernschaft durch  
 Schaffung von Maschinenausleihstationen, durch Zuteilung  
 von Zucht- und Nutzvieh, durch Bereitstellung günstiger  
 Kredite, durch Lieferung hochwertigen Saatgutes und Han-  
 delsdünger. Die werktätigen Bauern konnten dadurch ihre  
 Wirtschaften ausbauen und ihr Leben verbessern.

### ZIELE UND AUFGABEN

1. Eine schnelle Steigerung der landwirtschaftlichen Produk-  
 tion und eine weitere Verbesserung unserer Lebensbed-  
 ingungen kann erreicht werden, wenn die werktätigen  
 Bauern und Landarbeiter zur genossenschaftlichen Wirt-  
 schaft übergehen. Der Einsatz moderner Maschinen und  
 Geräte, wie Mähdröser, Traktoren usw., die Anwen-  
 dung der fortgeschrittensten Erkenntnisse der Agrar-  
 wissenschaft bringt der schweren Arbeit der werktätigen  
 Bauern große Erleichterung.

Deshalb haben wir werktätigen Bauern und Landarbeiter  
 der Gemeinde Merxleben in Thüringen, in der Deutschen  
 Demokratischen Republik uns entschlossen, uns freiwillig  
 zu einer Produktionsgenossenschaft zusammenzuschlie-  
 ßen, um uns die Vorteile der gemeinsamen Arbeit und  
 der genossenschaftlichen Produktion zunutze zu machen.



2. Die Bodenfläche der Produktionsgenossenschaft besteht  
 aus:

a) Boden, sowohl Eigentum als auch Pachtland, der von  
 den Mitgliedern der Produktionsgenosse» —  
 gebracht wird.